

zu Hunderten hinwegstarben, wurden die Ueberlebenden in ihrem halbverhungerten Zustande von vielen zahlreichen Indianerschaaren angegriffen, deren Stärke auf zwanzigtausend Mann angegeben wird. Denn nach und nach hatten die weiter im Binnenlande wohnenden Stämme sich mit den Querandís gegen den gemeinschaftlichen Feind vereinigt, und umschwärmten nun in Menge die in aller Eile aufgeworfenen Erdmauern von Buenos Ayres. Sie warfen vermittelst der Bolas, an welche sie Feuerbrände befestigt hatten, eine Gluth nach der andern auf die mit Rohr gedeckten Häuser der Spanier, von welchen die meisten niederbrannten. Auch vier kleine Schiffe welche vor dem Riachuelo ankerten, wurden in gleicher Weise eingeäschert; die übrigen Fahrzeuge hatten Kanonen am Bord und konnten sich daher der Wilden erwehren. Diese erlitten beim Angriff schwere Verluste, aber auch dreißig Spanier mußten das Leben lassen.

Jene Schiffe welche den Paraná hinaufgesegelt waren, befehligte Nyolas. Er kam mit einer Ladung Mais zurück, welche er in der Nähe des Carcaraña von den Timbú-Indianern erhalten hatte, demselben Stamme mit welchem schon früher Cabot in freundschaftliches Einvernehmen getreten war. Gegen Nyolas benahmen sie sich so zuvorkommend, daß er hundert Mann unter ihnen ließ; sie bauten dort die Burg Corpus Christi, unweit von dem Fort San Espiritu, welches einst Cabot angelegt. Es war aber verlassen worden.

Hier wollen wir eine Episode einschieben welche sehr bezeichnend für die gegenseitige Stellung der Spanier und Indianer ist. Cabot hatte in seinem Heiligengeist-Fort hundert und zehn Krieger unter dem Befehl des Nuño de Lara zurückgelassen, der lange Zeit mit den Timbús in Frieden lebte. Ein Officier, Sebastian Hurtado hatte seine junge bildschöne Frau, Lucia de Miranda, bei sich. „Sie war keusch wie Susanne und stolz wie Lucretia.“ Ein Kazike der Timbús, Mangora, entbrannte in Liebe zu dieser Europäerin. Er stand im besten Einvernehmen mit Lara, kam oft in die Burg, und gab am Ende der Spanierin seine Neigung zu erkennen. Als sie ihn standhaft zurückwies, entschloß er sich zur Gewalt, zog seinen Bruder Siripo ins Geheimniß, und legte einige tausend Indianer unweit von der Burg in einen Hinterhalt. Darauf kam er in Begleitung von etwa dreißig Mann welche Lebensmittel wie ge-